

# Das Wort und die geistigen Realitäten

Einst viel rezipiert, später leider

in Vergessenheit geraten:

Ferdinand Ebners gleichnamiges Buch ist soeben mit fachlicher Kommentierung und zahlreichen Hintergrundinformationen wiederveröffentlicht worden.

**E**ines der bestimmenden Schlagwörter, das die Öffentlichkeit heute trotz der vielfach behaupteten Entideologisierung prägt, ist das des „Dialogs“. Speziell in Konfliktsituationen wird bevorzugt der Ruf nach einem Dialog erhoben, der den Streit zwischen den Parteien beenden soll. Dabei ist es schon allein historisch gesehen keineswegs selbstverständlich, dass dem Dialog zwischen Menschen dieser Stellenwert zuerkannt wird.

Vor kurzem ist es zu einer Neuausgabe eines Werkes gekommen, mit dem eine der Wurzeln für den „Hype“ dieses Begriffes nachgegangen werden kann. Im Rahmen eines groß angelegten Projektes, das derzeit am Fachbereich Philosophie der Katholisch-Theologischen Fakultät in Salzburg läuft und eine Ausgabe Gesammelter Werke zum Ziel hat, ist einer der Basistexte der sogenannten Dialogphilosophie „Das Wort und die geistigen Realitäten. Pneumatologische Fragmente“ des niederösterreichischen Denkers Ferdinand Ebner wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Im Gegensatz zu dem anderen Wegbereiter des „Ich und Du“, Martin Buber, hat Ebner ein österreichisches Schicksal erlitten und ist ähnlich wie der Erfinder der Zwölftonmusik, Josef Matthias Hauer – mit dem Ebner eine langjährige Freundschaft verband –, nach einer breiten



Bild: SW/UT

Rezeption in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts in Vergessenheit geraten. Dies obwohl Ebner mit einem Recht schreibt, dass sein Werk im Vergleich zu dem Bubers das philosophischere sei und nicht den „mystisch-lyrischen“ Charakter habe.

## Vereinfachter Zugang zu Ebners Werk

Wer die bisherigen Ausgaben der „Fragmente“ kennt, bemerkt schnell, dass die Neuausgabe ihren Namen zu Recht trägt, da sie den Text in einer bisher nicht bekannten Weise aufbereitet und dem Leser näherbringt. Die in der nicht zustande gekommenen Gesamtausgabe von Hänsel und Pflieger begonnene

Kommentierung wurde konsequent fortgesetzt und zu einem klar gegliederten Begleittext ausgebaut, der jene Menge an Hintergrundinformationen liefert, die im Rahmen einer Druckausgabe möglich sind. Auch der nicht fachkundige Leser versteht dadurch besser, wie der ganz unter dem Eindruck der verheerenden Folgen des Ersten Weltkrieges stehende Ebner dazu kam, Menschen als Beziehungswesen zu begreifen, die in der Sprache, im Wort mit anderen Menschen verbunden sind.

## Einschneidende Kritik an der „Icheinsamkeit“

Mit einer Letztbegründung des Dialogs aus einem persönlichen Verhältnis des Menschen zu Gott heraus übte Ebner eine einschneidende Kritik an allen bisherigen Philosophien, denen er eine „Icheinsamkeit“ vorwarf. Zugleich wollte Ebner damit auch ein geistiges Bollwerk errichten, um zumindest die Rechtfertigung für eine Wiederholung der erlebten Schrecken in Zukunft unmöglich zu machen. Um diesen Anspruch nachvollziehen und ihn beurteilen zu können, bietet die vorliegende Neuausgabe der „Fragmente“ die besten Voraussetzungen.

Wie vom Autor bekanntgegeben, ist die Edition als eine „Hybridition“ angelegt, so dass mit einer elektronischen Fassung zu rechnen ist, die – wenn sie hält, was die Ankündigung auf der Seite der Internationalen Ferdinand Ebner Gesellschaft verspricht ([www.ebner-gesellschaft.org/forschung/forschungsprojekt-gesamtausgabe](http://www.ebner-gesellschaft.org/forschung/forschungsprojekt-gesamtausgabe)) – die Texte Ebners mit allen Vorzügen digitaler Editionstechniken zu lesen gestatten wird. H.S.

**Ferdinand Ebner: Das Wort und die geistigen Realitäten – Pneumatologische Fragmente.** Die Geschichte der Fragmente, hrsg. von Richard Hörmann, Hamburg u.a.: Lit-Verlag, 2009.



„strand # (2004 – 2009)“  
Bilder von Dieter Kleinpeter

Texte von Susanne Ayoub

Der Strand ist wie die öffentliche Großstadttoilette ein gleißender und düsterer Ort, anrüchig, enthemmend, anonymisierend und zugleich auf den konkreten einzelnen Körper abzielend. Nur hier, in dieser Mischzone von Zivilisation und Wildheit, herrschen unbestrafte Anarchie und Archaik des Fleisches – gleichgültig, ob sich ein Massenpublikum oder die Prominenz zur Schau stellt.

**Dieter Kleinpeter badet** geradezu in den Zwiespältigkeiten, die jene existenzielle Slalom- und Abfahrtspiste namens Strand für alle Mutigen, aber auch Gleichgültigen, vom Leben Gezeichneten bereithält. Seit einigen Jahren beschäftigt er sich fotografisch, zeichnerisch und malerisch mit all jenen Strand-Aspekten, die spätestens seit den seligen Tagen des Impressionismus Künstler beschäftigten. Dieter Kleinpeter ist Universitätsprofessor für Malerei am Mozarteum. Die Texte zu seinen Bilderzyklen „strand: identitäten“ und „notizen:land“ stammen von der österreichisch-irakischen Schriftstellerin, Journalistin und Drehbuchautorin Susanne Ayoub.

**Buch:** Verlag Bibliothek der Provinz, 2009  
21 x 22 cm, 72 Seiten, vierfarbig, 22 Euro  
ISBN: 978-3-900000-51-6



Bild: SKLEINPETER

## SPONSIONEN und Promotionen

**Die Universität Salzburg** gratuliert ihren Absolventinnen und Absolventen sehr herzlich, die am 12. Mai ihre Sponsionen und Promotionen feierten:

### Rechtswissenschaften

LLM.oec: Mario Mikschl, Ottensheim; Christian Müller, Salzburg. LLB.oec.: Bernhard Brandauer, Salzburg; Johannes Koman, Salzburg. Mag.iur: Wolfgang Griessnig, Radenthein; Sebastian Plätzer, Siezenheim; Othmar Purkrabek, Mariapfarr. Dr. iur: Georg Angerer, Bad-Dürnb erg; Johannes Neumann, Salzburg; Julia Riesenkampff, St. Veit/Pongau; Philipp Riesenkampff, St. Veit/Pongau;

### Kultur- und Gesellschaftswissenschaften

BA: Benjamin Hofmann, Salzburg; Julia Ronacher, Bischofshofen; Stefanie Ronacher, Bischofshofen; Master of Arts Studium: Kathrin Fellner, Braunau/Inn; Lucia Lerchl, Salzburg; Martina Stockinger, St. Peter am Hart. Mag.phil: Maria Außermayr, Sierning; Gudrun Bogner, St. Georgen; Claudia Brebacher, Ottwang am Hausruck; Christiane Eizenberger, Waizenkirchen; Elke Guggenbichler, Segham; Marlene Hochrainer, Vöcklabruck; Christina Kubek, Salzburg; Maria Pinwinkler,

Salzburg; Helene Zellinger, Salzburg. Mag. Komm: Linda Achatz, Traunstein; Elke Beck, Salzburg; Caroline Burger-Ringer, Salzburg; Stefanie Fuchs, Pfitsch; Julia Hebertshuber, Linz;

Schwab, Salzburg; Walter Wiesinger, St. Roman. Dr. phil: Peter Crowley, Salzburg; Fatemeh Gerl, Salzburg; Robert Kranawender, Salzburg; Daniel Rötzer, Leonding; Doris Schön-bass, Schörfling.

Schneider, Salzburg; Christian Streitberger, Mehrnbach; Susanne Wolkerstorfer, Pregarten. Mag.rer.nat: Sibylle Ihr-Ceto, Salzburg; Robert Kamenek, Traun; David Schmalnauer,

Gmunden; Josef Sonnberger, Ebenau. Dr.rer.nat: Anja Pieslinger, Salzburg; Franz Zimmermann, Thalgau.

**Die Universität Mozarteum** gratuliert ihren Absolventinnen und Absolventen sehr herzlich, die am 7. Juni ihre Sponsionen und Promotionen feierten:

**Bachelor of Arts** Hsiao-Ping Chen: IGP-Violine Eun Ji Choi: Violine Julia Gollner: Harfe Un-Mi Han: Violoncello Daniela Höfer: IGP-Gesang Yunus Emre Kaya: IGP-Klavier Cristina Elena Mingarelli: IGP-Klavier Irina Rusu: Violine Margarete Steinhofer: IGP-Gitarre und IGP-Klarinette

**Magister/ra der Künste oder Master of Arts** Juan Carlos Aguilar Arroyo: Masterstudium Gitarre Sophia Andrich: Lehramt Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung sowie Psycho-logie und Philosophie Javor Bracic: Masterstudium Klavier

Georg Dürnberger: Lehramt Musikerziehung und Mathematik Matthias Haid: Lehramt Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung sowie Geschichte, Sozialkunde und Politische Bil-

dung und Masterstudium Oper und Musiktheater

Ayumi Janke: Diplomstudium Klavier

Manuel Kendler: Masterstudium IGP-Schlaginstrumente

Franziska Kober: Masterstudium Kontrabass

Magdalena Linhofer: Lehramt Bildnerische Erziehung und Werkerziehung

Manuela Mayrhofer: Masterstudium IGP-Klarinette

Florian Mühlberger: Masterstudium Klarinette

Maria Elisabeth Pecho: Lehramt Bildnerische Erziehung und Deutsch

Veronika Schieber: Lehramt Musikerziehung und Französisch

Christa Schreiner: Masterstudium Elementare Musik- und Tanzpädagogik

Judith Schwaighofer: Masterstudium IGP-Violine

Verena Trockenbacher: Masterstudium IGP-Klarinette

Adelinde Corona Wiesmayr: Masterstudium IGP-Klavier

Siegfried Zaworka: Lehramt Bildnerische Erziehung und Psychologie und Philosophie

**Promotion zum Doktor der Philosophie**

Masayuki Nakaj: Fach Musikpädagogik

Johannes Rubenz: Fach Musikpädagogik

Elmar Alfred Walter: Fach Musikwissenschaft

### Sportwissenschaften

MAS: Ursula Schilling, Bensheim.

### Naturwissenschaften

BSc: Andreas Richter, Salzburg. MSc Studium: Martin

Salzburg; Heike Strobl, Surheim; Claudia Stummer, Salzburg; Christiane Vogl, Strasswalchen.

MA.rer.nat: Daniel Bindreither, Neumarkt; Melanie Kutzik,